

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 29 (1907)  
**Heft:** 6

**Anhang:** Zweite Beilage zu Nr. 6 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fortschreibung des Sprechsaals.

Auf Frage 9356: Es scheint mir nicht denkbar und glaubwürdig, daß nach dem „freimütigen“ Geständnis jenes Herrn eine ideale Freundschaft zwischen Ihnen und dem Ehepaare noch fortbestehen kann. Wenn Sie der abhängungslosen Frau in treuer Freundschaft wirklich Liebe erweisen wollen, so ziehen Sie sich zurück und queren Sie deren Wege nicht mehr, weder persönlich noch brieflich. Ist es nicht schon ein Bruch in die Freundschaft, daß der Herr es wagte, mit diesem Geständnis vor Sie zu treten? Und fragen Sie sich auf das Gewissen, ob auch Sie nicht schon anders, als rein nur platonisch für ihn fühlen? Es kommt mir vor wie ein Feuerlein, das bei Ihnen noch im Stommen ersticht werden kann, das aber zur hellen Flamme auflodern würde, wenn es weiter und weiter gefeuert wird.

A. H.-L. in S.

Auf Frage 9356: Jemand welche gewaltfame Erziehung scheint mir unnütz, aber in allen Lagen bleibt Vorsicht die Mutter der Weisheit.

F. M. in S.

Auf Frage 9356: Ein reines Herz und der Friede eines guten Gewissens sind eines Weibes höchste Güter. Ein verheirateter Freund, der den Frieden einer Freundin seiner Frau stört, ist ein charakterloser Schwächling. Bleiben Sie der Frau eine Freundin und tragen Sie den Freimütigen mit Verachtung.

S.

Auf Frage 9356: Dem Stil und Inhalt Ihrer Frage nach zu urteilen sind Sie den Jahren nach nicht mehr jung, wohl aber im Empfinden. Sie vergaßen in Ihrer Frage Ihren Zivilstand anzugeben, ob ledig, verheiratet, oder verwitwet. Diese persönlichen Verhältnisse müssen eben berücksichtigt werden tonnen in der Antwort. Sei dem nun wie es will, so gibt aber ein Punkt in Ihrer Frage der Sache eine ganz bestimmte Farbe und das ist die Bezeichnung, daß er in schönem Freimut Ihnen bekannt hat, daß er nicht bloss platonisch für Sie empfunden. Die beiden Eheleute führen ein harmonisches Zusammenleben und beide halten sich in „hochsiedler“ Gestaltung“ die Wage. Was Sie „schönen Freimut“ nennen, das nenne ich Mangel an Edelfinn und an männlichem Charakter und nicht zuletzt Mangel an Achtung Ihnen gegenüber. Zugegeben, daß Sie auf das Sinnentleben dieses Mannes mehr Eindruck gemacht haben, als dies seiner eigenen Frau gegenüber geschehen ist, daß er aber nicht Noblesse und Selbstbeherrschung genug besaß, um dieses Empfinden für sich zu behalten, das hätte ihn in Ihren Augen herabsetzen müssen, es hätte Ihnen auch sofort die ängstliche Frage aufsteigen lassen: Was habe ich gethan, daß er mir in solcher Weise nahe treten durfte? Und ernste Selbstprüfung würde Ihnen vielleicht gesagt haben, daß Sie Ihrem Temperament zu viel die Zügel schieben lieben, so daß die unsichtbare Mauer niedergekippt war, die auch den künstlich veranlagten Mann in Schranken hält. Warum hat er die Entdeckung über sein nicht platonisches Empfinden nicht in „schönem Freimut“ seiner Gattin mitgeteilt? War es eine Notwendigkeit, daß er Sie damit begeleitete? Und zu welchem Zweck that er dies? Je ruhiger Sie die Sache zergliedern, um so mehr muß Ihnen zum Bewußtsein kommen, daß Sie das Bekennnis des Gatten Ihrer selbst so höchstehenden Freundin nicht als „schönen Freimut“ hätten empfinden dürfen. Merkwürdig ist, daß ein gebildetes weibliches Wesen in solchen Dingen nicht ohne weiteres aus sich selber weiß,

was es zu Ihnen hat. Weibliches Feingefühl, Seelenadel nennt man dieses ungefährte Selberwissen in solchen Augenblicken. Halten Sie Ihrem Herzen den Mund zu, daß es nicht so laut schreit, wenigstens nicht so laut, daß „Er“, „der Herrliche“ es hören könnte.

Ein alter Zensor.

Auf Frage 9357: Der Anwalt scheint mir in dieser Sache überflüssig, aber ich finde es ganz begreiflich und auch ganz korrekt, daß Sie mit der Person oder deren Töchtern nicht verkehren wollen.

F. M. in S.

Auf Frage 9357: Nach meinen Begriffen haben Sie ganz richtig gehandelt. Es steht ganz außer Ihrem Pflichtenkreis, dieser Frau und ihren Töchtern Dienste zu erweisen, umso weniger, als Ihnen dieselbe je und je nur bittern Schmerz, großes Herzleid und auch materieller Schaden zugefügt hat. Der Gedanke liegt so nahe, daß Sie neuerdings einen Schachzug gegen sie geplant, und Ihnen Frieden und Ihre Ruhe zu führen beabsichtigen. Kein rechtdenkender und in der Schule des Lebens erfahren Geistlicher kann Ihnen darüber Vorwürfe machen. Ein Strich muß unter eine alte, abgeschlossene Rechnung gezogen werden. Sie haben ihn an richtiger Stelle angebracht, lassen Sie ihn nicht durch die ehrgeizige Einwirkung anderer verschließen. Auch verleben Sie keines unserer christlichen Gebote, wenn Sie sorgsam über Ihnen so schwer erungenen Frieden und den Ihrer Kinder wachen, wenn Sie sich die Seelenruhe eines jeden um jeden Preis zu wahren suchen und haben dafür keine Strafe des Himmels heraufbeschworen.

A. H.-L. in S.

Auf Frage 9357: Die verwandschaftlichen Beziehungen zwischen Ihren Kindern und denjenigen zweiter Ehe Ihres geschiedenen Gatten sind nicht wegzuüberputzen, sie bestehen. Diese Kinder sind Blutsverwandte, Stiefgeschwister, sie befreien sich gegenlebig im Falle kinderloser Asthobern des einen oder anderen. Würde nun eines Ihrer Kinder zu Vermögen kommen und mit Tod kinderlos abgehen, würde dessen Erblichkeit nur zur Hälfte Ihnen als Mutter und zur anderen Hälfte allen Kindern des verstorbenen gemeinsamen Vaters zutreffen. — Wie kann nun aber unter diesen Stiefgeschwistern geschwisterliche Liebe aufkeimen, wenn Sie die unehelichen Kinder zweiter Ehe Ihnen ganzem wuchtigen Haß und Gross fühlen lassen, den Sie gegen Ihre Mutter, die Urheberin von so viel, von so unangbar viel Unbill hegen, welche letztere Ihnen anthält? So menschlich begreiflich diese tiefe Verwünschung der Urheberin zu vielfachen Herzleidern auch ist, sie darf nicht eine bleibende Stütze in Ihrem Herzen haben. Sicherlich ist es unendlich schwer zu vergessen und ohne ein völliges Vergessen gibt es kein aufrichtiges Verzeihen. Wenn nun aber das Gebot unseres erhabenen Religionästifters: „Liebet, die euch hassen, segnet, die euch fluchen“ als eine direkt an Sie gestellte

Forderung herantritt, können Sie der selben wohl ausweichen, aber nur auf Kosten der Ruhe und des Friedens Ihres Herzens. Wenn Sie durch die schroffe Abweitung des unerwarteten Gefuchts um Aufnahme der beiden Töchter zweiter Ehe dieselben auf Abwege treiben, so daß sie ihrer Mutter Abwege derselben auch beschreiten, so sind diese dermaleinst Ihre Verläger vor dem himmlischen Richter und die Ihnen erwachsen den qualenden Vorwürfe einen Ihnen angebotenen erzieherischen Einfluss auf dieselben ausgeschlagen zu haben, aus Gewissensfalte und Unverhönllichkeit, werden Ihre Ruhe trüben. Glauben Sie aber jemals jemanden durch fortgesetztes Haß und Gross zu besseren Gefühlen zu bringen, zur Einkehr, Selbstanklage und bitterer Reue? Nein, solche Gewissenserneuerungen kann nur übermenschliche — göttliche Liebe und Barmherzigkeit gegen die Opfer bewirken. Und wissen Sie, vielleicht ist die zweite Frau Ihres einstigen Gatten doch anderen Sinnes geworden, ihre Seele lehnt sich vielleicht doch nach Auslöhnung durch Abbitte. Aber goldene Brücken bauen und glühende Kohlen aufs Haupt einer schweren Sünderin legen, das sind gottgewollte Thaten, die den Segen in sich selbst tragen. Aus sich selbst heraus werden Sie es nicht vermögen, aber trotz vielfacher Negationen in unseren glaubenstolzen Tagen, gibt es einen himmlischen Vater, der Gebete erhört und welcher gibt, um was Sie bitten, wenn Sie aufrichtig bitten: ein versöhnliches Herz.

R. Sch.

Auf Frage 9357: Eigentümlich, daß Geistlichen so oft die Fähigkeit abgeht, sich an Stelle des Betreffenden zu versetzen und daß sie öfters über dem kirchlichen Standpunkt den rein menschlichen vergessen. Sie würden ein großes Unrecht begehen an Ihren Kindern, wollten Sie Ihre mitsam errungene Seelenruhe opfern. Und wem opfern? Einem Weibe, das sie nur als gutmütig verlachen würde, bestensfalls. Anders wäre es, wenn jene zu Ihnen käme, reumütig und ihr ichweres Unrecht einfache, dann müßten Sie suchen zu verzeihen, so schwer es Ihnen würde. So aber, nach aller angethanen Schmach noch dies arrogante Anstreben, das berechtigt Sie vollkommen zu handeln, wie Sie gethan. Ich finde im Gegenteil ein offenes Ablehnen viel ehrenhafter, als stummes Ignorieren. Kommen Sie einmal in den Fall, den beiden Töchtern allein etwas thun zu können, dann sollten Sie es thun, sie sind unschuldig an dem Vergehen ihrer Eltern und sind doch Blut ihres Gatten.

S. D.



## Gliedersucht

(von Erkrankung hervorgerufen), rheumatische Schmerzen, Schwellungen, Röntgen, Gliedersucht, rheumatisches Jährling, Rheumatismus, Neuralgien werden Sie am leichteren und schnelleren befreit durch „Rheumatol“. — Die Kräfte „Rheumatol“ Fr. 1.50 mit Gebrauchsanweisung. In allen Apotheken von St. Gallen und der ganzen Schweiz. [4657]

Berner Halblein beste Adresse: Walter Gygax, Bleienbach

## Avis an die Frauen!

Wer sich nicht ärgern will über die Vorhänge beim Waschen und Glätten, der sende sie in die **Vorhangs- und Wäscherei und Appretur** von [4653]

J. Ramsauer - Städler, St. Gallen  
Ufenstrasse 23. (H 4788 G)

N.B. In der Stadt St. Gallen u. Umgebung werden die Vorhänge abgeholt auf Wunsch.



4510

**Schmackhaft**  
**nahrhaft**  
**bequem**  
**billig**



sind Mehlsuppen und Saucen, hergestellt mit dem Feinst gerösteten Weizenmehl **O. F.** aus der **Ersten Schw. Mehrlösterie Willegg (Aargau).**

Ueberall erhältlich.



4638

## KAFFEE

BISCUITS  
CHOCOLATS  
CACAO

THEE  
Malzkaffee & Bonbons

Kaiser's

1000 Verkaufsställen.  
Verkauf mit 5% Rabatt.  
Postversand nach auswärts.

Centrale:  
Basel, Güterstr. 311.

4574

## Institut für Zurückgebliebene

E. Hasenfratz in Weinfelden (Schweiz) vorzüglich eingerichtet zur Erziehung körperlich und geistig Zurückgebliebener, sowie nervöser, überhaupt schwer erziehbaren Knaben und Mädchen. Individuelle Heilpädagogische Behandlung und entsprechender Unterricht. Herzliches Familienleben; auf je sechs Kinder eine staatlich geprüfte Lehrkraft. Sehr gesunde Lage.

Erste Referenzen.

Bericht über 12-jährige Tätigkeit und Prospekt gratis.

421

72a G 1150

**Spruch.**

Viel besungen ist die Liebe,  
Angebietet, wer uns liebt.  
Wenig hört man von der Liebe  
Die nichts wünscht,  
Nur liebend gibt.

**Neues vom Büchermarkt.**

Die Zukunft der deutschen Mode beteiligt sich ein weiteste Kreise interessieren Preisauszuschreiben, das die Redaktion der illustrierten „Frauen-Kundschau“ erlassen hat. Der Spielraum für einzufindende Arbeiten ist ein ziemlich weiter, es kann, jedoch es muss nicht das „Eigenkleid“ als Basis angenommen werden, doch wird nicht weniger Wert auf originelle praktische

Ausführungen gelegt. Hut, Schmuck, Stiefel, sowie sonstige Toilettenhilfsmittel der Frau können mit einbezogen werden. Ganz besonderer Wert wird noch gelegt auf eine glückliche Lösung der Frage: Wie und wo ist die Tasche im Frauenkleid anzubringen, damit sie ihren Zweck erfüllt und nicht umhönt wird. Die Preisjury wird gebildet aus Frau Geh. Kommerzienrat Hedwig Hehl, Frau Elsa Röma, den Herren Professor Hans Fechner, Professor Franz Starck, Adolf Mannheimer i. Fa. B. Mannheimer, Fritz Guggenheim i. Fa. Michels & Co. und Redakteur W. Leven. Alle näheren Details sind zu erfahren der Redaktion der „Frauen-Kundschau“, Berlin N. W. 87, Ente von Reckowplatz 5.

Die Milch. Ein großes Nahrungs- und Heilmittel. Von Ad. Ul. Michaelis. (Verlags- und Handelsdruckerei Hans Bleher, Stuttgart.) Gebunden Fr. 5.

Den Alleinverkauf des Werkes für die Schweiz hat der Verlag C. Wörtmann in Kreuzlingen-Konstanz übernommen.

Es ist ein interessantes Buch, welches das wichtigste und praktisch Wertvolle über die Milch in gemeinverständlicher Form zu einem Gesamtbild vereinigt und das zweifache Ziel verfolgt: Einerseits die Milch als unvergleichliches Nahrungsmittel vorzuführen, wie andererseits ihre bedeutende, in einer Reihe von Krankheiten sich bewährte Heilkraft zu fördern. Das Kapitel „Säuglingsnahrung“ allein macht das an und für sich empfehlenswerte Buch für jede Mutter wertvoll und in seiner hübschen Ausstattung zum Geschenk für Frauen sehr geeignet. Es ist ein Hand- und Volksbuch im wahren Sinne des Wortes, das weiteste Verbreitung verdient.

Verlangt Sie gratis  
den neuen Katalog  
1000 photogr.  
Abbildungen über  
garantierte

**Uhren, Gold- und Silber-Waren**

E. Leicht-Mayer & Cie.

LUZERN  
27 bei der  
Hofkirche.

**Haus- und Küchengeräte**

emalliert, verzinkt, poliert.  
Spezialität: Feuerfeste Geschirre

Emaillierte Schilder jeder Art.  
Molkerei-Geschirre, verzinkt.

Alles in vorzüglichst. Ausführung  
liefer zu billigsten Preisen prompt  
die [4344]

Metallwaren-Fabrik Zug A.-G.  
Stanz- und Emailierwerke, Verzinkerei.  
Zu beziehen in allen Geschäften für  
Haushaltungsartikel.

Höchste Auszeichnungen an ersten Ausstellungen.

[4565]

[4486]

**Der hygienisch beste Bodenbelag der Gegenwart**

ist der  
**KORK-TERRAZZO-BODEN-IDEAL**

+ PATENT № 32251  
Fugenlos, fußwarm, elastisch,  
schalldicht, solid & billig —  
überall anzubringen! Langjährige Garantie!  
Alleinige Ausführung durch die Erfinder:  
**Schweiz-Kork- & Isolimittel-Werke**,  
**DÜRENÄSCH (AARGAU)**  
Prospekte, Muster & Kostenanschläge gratis!

**Kluge Hausfrauen**  
kaufen nur:  
**HELVETIA CICHLORIEN**  
Garantiert rein  
laut Gutachten mehrerer Kantons-Chemiker  
Koch- u. Haushaltungs-Schulen  
das allerbeste Fabrikat

[4247]

**4 Geschäftsbücher, Fr. 6**

für Handwerker u. Geschäftsleute.

Hauptbuch, praktisch eingeteilt . . . . . Fr. 2.50  
Journal-Tagebuch . . . . . 2.—  
Kassabuch mit netter Einteilung . . . . . 1.50  
Fakturabuch, übersichtlich eingerichtet . . . . . 1.80  
Versende alle 4 Bücher statt zu Fr. 7.80 zu nur Fr. 6.—

Schreibbücherfabrik

**A. Niederhäuser**  
Grenchen. [4514]



**Ganz bestimmt** ist mein neuerdings bedeutend verbessertes

**Hochglanzfett**  
**RAS**

das beste Glanz- und Konservierungsmittel für Chevreau-, Box-calf- und gewöhnliche gelbe u. schwarze Lederschuhe.

**Ganz bestimmt** gibt **RAS** rasch grossartig schönen Bürstenglanz und mit Lappen hernach poliert, geradezu Lackglanz.

**Ganz bestimmt** ist **RAS** wasserbeständig, färbt daher nicht ab und schützt den Fuss vor Nässe.

**Ganz bestimmt** enthält **RAS** keine Säuren, sondern ausschliesslich dem Leder zuträgliche Rohstoffe, macht daher die Schuhe weich und ausserordentlich haltbar.

**Ganz bestimmt** bleibt mein verbessertes **RAS** bis zum letzten Reste in der Dose butterartig weich.

[4464]

**A. Sutter, Oberhofen (Thurgau)**

vorm. **SUTTER-KRAUSS & Cie.**

Gegründet 1858

Gegründet 1858

Günstig für Wiederverkäufer!

Günstig für Wiederverkäufer!